

skeptiker

Zeitschrift für Wissenschaft und kritisches Denken

2/08

Das Voynich-Manuskript

Das »Raumschiff« des Hesekiel

Joseph Ratzinger: Jesus von Nazareth

GWUP-Konferenz 2008

skeptiker
magazin

Wunsch-Bullshit
im Universum

Liebe Leser,

Ein uraltes Abtreibungs-Handbuch? Notizen eines unbekanntes Genies? Oder doch nur eine geniale Fälschung? Unzählige sind die Spekulationen über das Voynich-Manuskript. Kein Wunder: Bis heute ist es nicht gelungen, die Schrift zu entziffern, und die ungewöhnlichen Illustrationen machen die Sache nur noch rätselhafter.

Die mysteriöse alte Handschrift weckte auch die Neugierde von Klaus Schmech, der sich seit über einem Jahrzehnt beruflich mit Verschlüsselungstechnik (Kryptologie) beschäftigt und fast genau so lange als Skeptiker aktiv ist. „So gesehen, muss ich mich fast schon fragen, warum ich mich erst jetzt mit diesem faszinierenden Thema beschäftige“, meint der Code-Experte. Seinen Beitrag finden auf den Seiten 64 bis 74 in diesem Heft.

Klaus Schmech gehörte zu den Referenten bei der XVIII. GWUP-Konferenz Anfang Mai. Vier Tage lang wurde dort referiert, diskutiert – und ausgiebig gezaubert. Impressionen haben wir für Sie auf den Seiten 88 bis 90 zusammengestellt.

Einer der Höhepunkte der Konferenz war die Verleihung des Carl-Sagan-Preises an den engagierten Wissenschaftsjournalisten Dr. Joachim Bublath, bekannt von Sendungen wie „Abenteuer Forschung“ oder der legendären „Knoff-Hoff-Show“. Positive Ausnahmen, denn oft nehmen es die Sendeanstalten mit der Wissenschaft nicht so genau, wenn nur die Quote stimmt. Ausgerechnet zwei Medienmacher haben sich jetzt an eine humorvolle Esoterik-Kritik gemacht: Die TV-Produzenten Hugo Egon Balder und Jacky Dreksler watschen in ihrem neuen Buch vor allem den Trend „Wunschbestellungen ans Universum“ ab. Lesen Sie mehr dazu im *Skeptiker*-Magazin.

Inge Hüsgen

Impressum

Redaktionsanschrift:
Inge Hüsgen, c/o GWUP, Arheilger Weg 11,
64380 Roßdorf

Redaktionsleitung:
Inge Hüsgen (V.i.S.d.P.), E-Mail: skeptiker@gwup.org

Redaktion:
Bernd Harder (bh, Augsburg)
Dr. Holm Hümmeler (hh, München)
Inge Hüsgen (ih, Grevenbroich)
Ulrich Magin (um, Rastatt)
Ralph Puchta (rp, Nürnberg)
Freie Mitarbeit:
Holger von Rybinski (hvr)

Bildredaktion:
Inge Hüsgen, Alexander Paul/ProSell

Herausgeber, Verlag und Abonnementverwaltung:
Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung
von Parawissenschaften e.V. (GWUP),
Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf,
Tel.: (0 61 54) 69 50 21, Fax: (0 61 54) 69 50 22,
E-Mail: anfrage@gwup.org

Wissenschaftlicher Beirat:
Dr. Mark Benecke (Kriminalbiologie und
Kriminalistik, Köln)
Prof. Dr. Wim Betz (Medizin, Brüssel/Belgien)
Prof. Dr. Volker Faust (Psychiatrie, Ulm)
Prof. Dr. Jürgen Groß (Umweltmedizin, Birkenheide)
Prof. Dr. Peter Kröling (Klimatologie, München)
Prof. Dr. Felix Krusen (Ernährungswissenschaften,
Bonn)
Prof. Dr. Martin Lambeck (Physik, Berlin)
Prof. Dr. Rolf Manne (Chemie, Bergen/Norwegen)
Prof. Dr. Wolfgang Michaelis (Psychologie,
Augsburg)
Prof. Dr. Gerhard Neuhäuser (Neuropädiatrie,
Gießen)
Prof. Dr. Dr. Heribert Reitböck (Biophysik, Marburg)
Prof. Dr. Otto Spaniol (Informatik, Aachen)
Prof. Dr. Boris Velimorovic (Sozial- und
Ethnomedizin, Baden b. Wien)
Prof. Dr. Nikolaus Vogt (Astronomie, Santiago/Chile)
Prof. Dr. Mahlon W. Wagner (Psychologie,
New York/USA)
Prof. Dr. Hartmut Zinser (Religionswissenschaft,
Berlin)

Layout:
TZ-Verlag & Print GmbH, 64380 Roßdorf
Titelgestaltung:
Alexander Paul, Herninghof 4, 30457 Hannover

Anzeigenverwaltung:
Verantwortlich: Amardeo Sarma
E-Mail: Marketing.Skeptiker@gwup.org.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6
vom 1. 2. 2006

Druck:
TZ-Verlag & Print GmbH, 64380 Roßdorf

Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Bezugspreis:
Einzelheft € 5,50. Jahresabonnement (4 Hefte)
€ 22,-. Nachbestellung älterer Ausgaben über den
Herausgeber, Preise auf Anfrage.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Darmstadt

Manuskriptweise und Copyright:
Manuskripte sollten als Word® für Windows®- oder
RTF-Dateien eingeschickt werden. Bitte fordern Sie
vor dem Schreiben unsere Manuskript-Richtlinien an.
Autoren sollten bereits bei der Planung eines Artikels
möglichst frühzeitig mit der Redaktion Kontakt auf-
nehmen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das
Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt. Für un-
verlangt eingesandtes Material übernimmt die Redak-
tion keine Gewähr.

Copyright: Die GWUP behält sich alle Rechte vor.
Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung.
©GWUP 2008. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
sowie Anzeigen geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder der GWUP wieder.



Diese und andere Ausgaben des *Skeptiker* können Sie nachbestellen
in der GWUP-Geschäftsstelle, Arheilger Weg 11, 64380 Roßdorf,
Tel: 0 61 54 - 69 50 21, E-Mail: anfrage@gwup.org



Jacky Dreksler (l.)
und Hugo Egon Balder (r.)
wundern sich über
die Wünschelwichte.

Die Wünschelwichte

„Wunschbestellungen ans Universum“ sind ein Esoterik-Supertrend. Doch hinter den Verheißungen von Bestsellerautoren wie Bärbel Mohr oder Rhonda Byrne verbirgt sich wenig mehr als „Bullshit“ – schreiben die TV-Produzenten Jacky Dreksler und Hugo Egon Balder in einer satirischen, aber auch ernsthaften Analyse. *Skeptiker*-Redakteur Bernd Harder sprach mit den beiden.

?? „Zwei Unterhaltungsfuzzis ziehen gegen die Esoterik in die Schlacht“, heißt es in einer Amazon-Kundenrezension zu Ihrem Buch „Wunsch-Bullshit im Universum“. Und: „Das gab’s so noch nicht in Deutschland.“ Wie kam es dazu?

Balder: Mein Freund Jacky zeigte mir im April 2007 einen Artikel im Magazin *Focus*. Darin wurde die deutsche Ausgabe von Rhonda Byrnes Bestseller „The Secret – Das Geheimnis“ vorgestellt, eine DVD und ein Buch gleichen Inhalts aus dem Ratgeber-Genre. Die frohe Botschaft: Das Universum ist ein Versandhaus, das all deine Wünsche erfüllt. Sofort. Und garantiert. Ich sagte: „Schöner Mumpitz. Was ist daran so interessant?“ Jackys Antwort elektrisierte mich: „Rhonda ist Fernsehproduzentin – wie wir!“ Schon bei den Zitaten im Artikel hatten wir beide dann das Gefühl: Das ist Showbusiness im Gewand der Lebenshilfe. Als wir uns bei Amazon weitere Bestsellerautoren mit der gleichen Botschaft anschauten, hatten wir ein Erleuchtungserlebnis: Pierre Franckh ist Schauspieler, Bärbel Mohr war Videoproduzentin und Fotografin, der Co-Autor und Gatte von Esther Hicks, war Zirkusartist und Showman. Alles Leute aus dem Showbusiness.

?? Die Autorenschaft allein sagt ja noch nichts über Qualität oder Wahrheitsgehalt aus.

Dreksler: Natürlich nicht. Aber für einen Anfangsverdacht reicht es. In unserem Business werden wir dafür

sehmacher produzieren in diesem Sinne ständig Bullshit. Das ist unser Job. Und er macht Spaß. Wir vermuten: Auch die Extrem-Wünscher arbeiten mit ähnlichen Mitteln wie wir.

Dreksler: James Randi, den wir sehr verehren, sagte einmal, dass zur Entlarvung von Scharlatanen Zauberkünstler viel besser geeignet sind als zum Beispiel Wissenschaftler. So ähnlich ist das bei uns: Wir sind Bullshit-Experten. Als Profis erkennen wir Bullshit oft sicherer als andere. Wie die Amerikaner sagen: You can’t cheat a cheater.

?? Ein Großteil der TV-Unterhaltung ist also „Bullshit“, vielleicht sogar Scharlatanerie, bekennen Sie hier frank und frei. Ist das nicht schlecht fürs Business?

Dreksler: Nein. In seinem Buch „Moral Minds“ sagte der Evolutionsbiologe Marc Hauser, dass der moralische Aspekt einer Handlung durch das Ziel bestimmt wird. Und da liegt der Unterschied.

Balder: Die Menschen sind ja nicht blöd. Sie wissen, dass wir in einer Show auf ähnliche Weise tricksen wie zum Beispiel unsere nächsten Verwandten, die Zauberkünstler. Wer zu Copperfield geht, bezahlt viel Geld und sagt quasi: David, bitte belüg und betrüg mich in den nächsten zwei Stunden.

Aber: Bei uns Showleuten ist das ein fairer Deal. Du gibst mir Zeit oder Geld – ich gebe dir Unterhaltung. Bei den Theorien der Extrem-Wünschling-Magier ist das

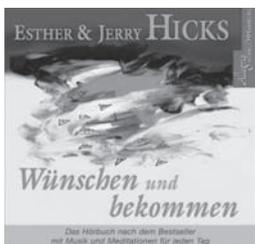
kein fairer Deal. Du gibst ihnen Zeit und Geld – sie geben dir leere Hochglanz-Versprechungen und zugleich die Illusion absoluter Kontrolle über dich und das Universum.

Dreksler: Die Wunschtheorien versprechen: Du kannst Deine Probleme weg- und Millionen herbeiwünschen. Ohne Arbeit oder persönlichen Einsatz. Sie sprechen damit viele Menschen an, die verschuldet oder krank, depressiv oder verzweifelt sind. Und die bekommen dann Steine statt Brot, Bullshit statt Hilfe. Genau hier hört der Spaß für uns auf. Die

Wunschtheorien stehlen den Menschen nicht nur Geld und Lebenszeit, sondern – wie, glaube ich, James Randi sagte – auch ihre Hoffnung und ihre Würde.

?? Sie sagen, die Menschen seien nicht blöd. Wie schaffen die Extrem-Wünscher es trotzdem, den Lesern „leere Hochglanz-Versprechungen“ als Lebenshilfe unterzujubeln?

Balder: Die Wünschelwichte verbergen ihre gefährliche Botschaft unter dem Schafspelz der Ratgeber- und Selbsthilfe-Literatur. Aber dort lauern Wölfe, die sich als allwissende Experten für sämtliche Probleme und Träume ausgeben: Liebesglück, ewige Gesundheit oder



„Wünschelwichte“ präsentieren sich als allwissende Gurus, Magier, Psychologen, Philosophen und Seelsorger.

bezahlt, die Wahrheit so zu manipulieren, dass Unterhaltung entsteht. Wir schneiden Lacher in unlustige Comedy-Acts, reduzieren differenzierte Experten-Aussagen auf Ein-Satz-Statements, lassen arme Würstchen von Schlagerstars zusammenschießen, zeigen Ärsche, Titten und Tränen unter dem Vorwand einer Model-Show oder werfen dem Publikum in Freakshows fernsehgeile Dilettanten Dramaturgie. Wenn es dem Produkt nützt, zeigen wir dabei die Wahrheit, wenn nicht, lügen wir halt.

Balder: Man nennt das auch Unterhaltung. Professor Harry G. Frankfurt hat solchen opportunistischen Umgang mit der Wahrheit als „Bullshit“ definiert. Wir Fern-

unendlicher Reichtum – nichts ist unmöglich: „Gedanken werden Dinge“ sagt Rhonda Byrne. „Alle Wünsche werden ohne Ausnahme sofort erfüllt“ verspricht Esther Hicks. Und Pierre Franckh kennt das Universum genau und behauptet: „Unmögliches wird sofort erledigt“. Verdammte, es sind Showpeople wie wir. Aber sie spielen sich auf, als wären sie Wahrsager, Magier und Schamanen, Psychotherapeuten, Ratgeberprofis und Priester in einer Person.

Dreksler: Und das Schlimmste ist: Den ganzen Mumpitz versuchen sie, mit der Quantenphysik zu beweisen. Dazu kehren sie klammheimlich den Hermes Trismegistos zugeschriebenen Satz „Wie oben, so unten“ um und behaupten: wie unten, so oben: Mit bizarren quantenphysikalischen Phänomenen im Mikroskopischen, etwa Energie-Transport, lassen sich angeblich bizarre Phänomene im Makroskopischen erklären und beweisen, zum Beispiel: „Gedankenstrahlen ziehen Gleiches an und materialisieren es.“

?? Und woher haben die Wunsch-Autoren ihre quantenphysikalischen Kenntnisse? Wird das irgendwo deutlich?

Balder: Nein, das sagen sie nicht. Man hat das Gefühl, bei denen besteht Zitierverbot. Sie treten mit dem Anspruch auf, uralte magische Geheimnisse zu kennen und zugleich im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein.

Dreksler: Die Wünschelwichte servieren uns ihre Zaubersüppchen mit quantenphysikalischem Maggi, um sie auch für Wissenschaftsgläubige schmackhafter zu machen und schwurbeln von angeblich messbaren Gedankenfrequenzen, die wir als Wunschbestellungen ins Universum ausstrahlen, die dort dann durch das geheimnisvolle „Gesetz der Anziehung“ zu den erbetenen Dingen werden. Das ist doch alles Bullshit! Kein Esoteriker konnte je angeben, mit wie viel Furzillionen Hertz der Gedanke an Paris Hilton oszilliert.

Balder: Und außerdem: Wer behauptet, Millionen zusammenwünschen zu können, wird sein Wissen wohl kaum mühsam in Büchern und Seminaren oder auf Wünschel-Kreuzfahrten verhökern.

?? Sie beide sind ein prominentes Beispiel dafür, dass man kein Wissenschaftler sein muss, um Unsinn als solchen zu erkennen. Warum glauben trotzdem so viele Leute an die „Wünschelwichte“, obwohl deren Behauptungen schon dem gesunden Menschenverstand zuwiderlaufen?

Dreksler: Sie schmeicheln uns! Aber Sie wissen besser als wir: Der gesunde Menschenverstand reicht zum Erkennen von Mumpitz leider nicht aus. Erstens lässt er sich leicht und gern betrügen – etwa von optischen Täuschungen, Schnaps oder rhetorischen Tricks. Zweitens ist Wissenschaft oft kontra-intuitiv, denken Sie an das heliozentrische Modell oder die Quantentheorie. Und drittens ist die Formulierung „gesunder Menschenverstand“ eine Leerformel: Wer die Dinge sieht wie ich, besitzt natürlich „gesunden Menschenverstand“. Wer weniger erkennen



kann, als ich sehe, ist eine debile Dumpfbacke; wer Komplexeres sieht, ist ein intellektueller Wichser. Der Glaubwürdigkeit tut eine kontra-intuitive Komponente keinen Abbruch. Im Gegenteil: Der Anthropologe Pascal Boyer hat in „Religion Explained“ sehr schön gezeigt, dass viele Menschen an übernatürliche Konzepte und Wesenheiten glauben – nicht obwohl, sondern weil sie kontra-intuitiv sind.

?? Dann gleich noch eine Schmeichelei, wenn Sie so wollen: Es ist ziemlich selten, dass die Autoren von esoterikkritischen Büchern nicht nur gute Argumente bringen, sondern zugleich auch den Zynismus und die Egozentrik der Esoterik entlarven.

Balder: Entlarven ist ein großes Wort. Eigentlich können das nur Fachleute; und wir haben weder Ahnung von Physik oder Philosophie, noch von Theologie oder Esoterik. Wir sind zwei alte Clowns aus dem Showbiz und benutzen die Waffen, die wir beherrschen – die Klatsche, die Wasserspritze und die Tröte.

Nehmen wir Rhonda Byrnes Behauptung, dass Jesus Christus nicht nur ein Lehrer des Wohlstandes war, sondern auch selbst ein Millionär mit einem großzügigeren Lebensstil, als ihn viele heutige Reiche sich träumen lassen. Wenn Sie das schlüssig widerlegen wollen, müssen Sie Theologe oder Historiker sein. Wir machen es uns da einfacher und arbeiten mit Ironie und Satire und sagen etwa: Wie konnten die vier Evangelisten nur die hübsche Story vom neureichen Parvenü Jesus so falsch darstellen! Wissen wir nicht alle, dass Jesus juwelenbehangen auf dem Balkon seines Palastes stand und es später sich beim letzten Abend-Galadinner mit getrüffelten Wachtelbrüstchen an einer leichten Weincreme gut gehen ließ?

Dreksler: Indem wir Rhondas Behauptung ironisch ausmalen, verwenden wir im Grunde eine sehr weiche Form der *reductio ad absurdum*. Ironie ist oft wirksam und

Stars und ihre Gurus – das ist ein Kapitel für sich. Übrigens: „Kein Esoteriker konnte je angeben, mit wie viel Furzillionen Hertz der Gedanke an Paris Hilton oszilliert“, behaupten Dreksler & Balder.

ökonomisch, aber natürlich kein echtes Argument. Jeder Wissenschaftler würde für so etwas zu Recht gerügt werden. Wir sind Clowns und können uns das leisten.

?? In den Leser-Rezensionen, zum Beispiel bei Amazon, sticht immer wieder die klassische Immunisierung der „Gläubigen“ hervor: Wer's nicht versteht oder bei wem es nicht funktioniert, der hat sich eben nicht genug damit beschäftigt. Was antworten Sie darauf?

Balder: Nichts. Wir lassen dieses Argument mit edlem Gleichmut passieren und konzentrieren uns auf eine faire und tolerante Fortführung des Gesprächs. Sorry, ich hab gelogen: Wir ärgern uns maßlos über so viel intellektuelle Borniertheit.

Dreksler: Ich glaube, Hans Albert hat diese Form des doppelt verschanzten Dogmatismus bloßgelegt: Bei Fehlgläubigkeit sagen die Marxisten, man habe nicht das rechte Klassenbewusstsein; die Freudianer sagen, man habe einen erkenntnishemmenden Komplex, und die Katholiken sagen, man sei halt nicht im Stand der selig machenden Gnade. Die Wünschelwichte haben diese Immunisierungsstrategie mit einem Schuss Pop-Hinduismus optimiert.

Und das geht etwa so: Du bist ein schöpferischer Gott. Wie jeder Gott kannst Du erschaffen, was du willst. Wenn

Konkurrenz; entsprechend gnadenlos ist der Konkurrenzkampf. Diesen Stress ertragen viele besser, wenn sie das Gefühl der Kontrolle über sich und das Universum haben. Die Wünschelwichte sind hier hervorragende Gurus mit einem wundervoll einfachen Konzept.

Zweitens: Wenn du ein Star bist, hast du plötzlich Macht über andere Menschen. Die Menschen haben einerseits Angst vor deiner Macht, andererseits wollen sie einfach besonders nett zu dir sein. Die Folge ist immer gleich: Nach einer Weile stellst du fest: Ich hab immer Recht. Was ich sage, geschieht. Ich werde wie ein Gott behandelt. Da kommt eine Theorie, die dir auf spirituelle Weise bestätigt, dass du Gott persönlich bist, gerade recht.

?? Wieso haben die „Wünschelwichte“ Ihr Anti-Wünschelwichte-Buch noch nicht wegge wünscht?

Dreksler: Gute Frage. Vielleicht reichen dazu ihre magischen Kräfte nicht aus. Schauen Sie sich doch mal an, welche Belege für erfolgreiche Wunsch-Wunder uns die Wünschelwichte vorlegen. In fünf Büchern haben wir insgesamt 45 Wunder gefunden, alle vom Kaliber: Pierre Franckh wünscht sich ganz doll große Zimmerpflanzen und bekommt sie, Bärbel Mohr wünscht sich intensiv den schnellsten Trockner in der Wäscherei

und bekommen ihn, eine Mitarbeiterin in Rhonda Byrnes australischem Büro wünscht sich ganz doll, in den USA zu arbeiten. Sie bekommt den Job – in Rhondas USA-Büro. Ach, noch was: Sie ist Rhondas Schwester.

Balder: Solchen Mumpitz erzählen sie uns mit strahlenden Augen als Beweis für das Gesetz der Anziehung „in all seiner Herrlichkeit“. Wir nennen sowas Tante-Emma-Wunder. Gleichzeitig behaupten sie, alles sei möglich, denn das

Gesetz der Anziehung sei das mächtigste und unfehlbare Naturgesetz im Universum. Wenn ich im Besitz einer solchen Macht wäre, würde ich Südostasien und den angrenzenden Atlantik kaufen!

?? Sie meinen den Pazifik ...

Dreksler: Nein, den Atlantik, Herr Dr. Harder! Wenn ich das mächtigste Gesetz im Universum hinter mir weiß, kann ich mir den verdammt Atlantik hinwünschen, wo ich verdammt nochmal will.

?? Zurück zum Fernsehgeschäft: Im *Skeptical Inquirer* stand mal zu lesen, eine gute, erfolgreiche skeptische Fernsehsendung müsste schon von Pamela Anderson im Bikini moderiert werden. Wie sehen Sie das als TV-Profis?

Balder: Sie müssen sich schon entscheiden: entweder gut oder erfolgreich.



Das bekannte Volksmärchen von den „Stern-talern“ – hier in verschiedenen Illustrationen, von poetisch bis satirisch – scheint auch die Autoren diverser Wunsch-Bücher inspiriert zu haben.

du einen goldenen Antipiuckenoszillator willst, dann bekommst du auch einen. Und nun der logische Purzelbaum: Wenn Du keinen bekommst, dann wolltest Du auch keinen. So einfach geht das.

?? Sie haben eingangs dargelegt, dass die „Wünschelwichte“ aus dem Showgeschäft kommen. Vom „Eso-Spleen“ und den Gurus diverser Hollywood- und anderer Stars ist häufig zu lesen. Sind Künstler besonders anfällig für esoterische Verheißungen?

Balder: Leider ja. Es gibt zwei Gründe. Erstens: Es gibt nur wenige Jobs auf dieser Welt, mit denen du in relativ kurzer Zeit reich, berühmt, bekannt, beliebt und bewundert wirst, auch wenn du Probleme mit Wörtern bekommst, die mehr als drei Silben haben. Selbst der größte Volldepp wird plötzlich in Talkshows eingeladen und darf seinen Senf zu politischen, gesellschaftlichen oder psychologischen Würstchen geben. Das ist eine einmalige Aufstiegschance. Entsprechend groß ist die

Leseauszüge aus „Wunsch-Bullshit“

Zuerst die schlechten Nachrichten. Während wir dieses Buch schreiben, erleben Menschen auf unserem Planeten unter anderem dieses Grauen:

- 2 Milliarden Weltbürger hungern. Täglich sterben dadurch 25 000 Menschen.

2,4 Milliarden fehlt sauberes Wasser; dadurch sterben täglich 6000 Kinder (entspricht dem Absturz von 20 Jumbos).

- Im sächsischen Mügeln werden indische Mitbürger gejagt, verprügelt und mit ausländerfeindlichen Sprüchen beschimpft. Bürgermeister Gotthard Deuse: „Solche Parolen können jedem mal über die Lippen kommen.“

- Momentan gibt es 38 bewaffnete Konflikte auf der Welt. Wir haben über 3,5 Millionen Arbeitslose. Jedes Jahr sterben 3 Millionen Menschen auf der Welt an Aids. Täglich erleben 8200 Mädchen das Grauen der Genitalverstümmelung – alle 10 Sekunden eins.

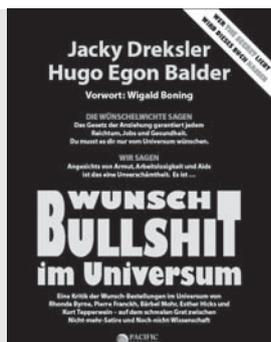
Und nun die ganz schlechten Nachrichten. Zugleich lesen Millionen Menschen, die Rat und Hilfe suchen, Folgendes von Bestseller-Autoren:

- Du kannst alles sein oder haben, was du willst. Geld, Gesundheit, Glück oder ein langes zufriedenes Leben – du musst es dir nur vom Universum wünschen. Jeder Wunsch wird erfüllt. Garantiert!
- Reichtum und Wohlbefinden sind unser Geburtsrecht. Das unfehlbare Gesetz der Anziehung garantiert dies und alles, was du dir erträumst. Es gibt genug von allem auf der Welt. Wenn du etwas bekommst, fehlt es keinem anderen.
- Krieg, Arbeitslosigkeit, Aids, Körperverletzung – an allem Übel bist du selber schuld. Durch negatives Denken hast du dir alles Schlechte selbst gewünscht. Im Guten wie im Bösen: Du bist der Herr und Schöpfer des Universums und deines Schicksals: Du bist Gott.

Esoterik und Wissenschaft

Bei unseren Recherchen ist uns aufgefallen, dass die Wünschelwichte ihre Theorien ohne nennenswerte Gegenwehr verbreiten können ...

Seltsam ist auch, dass die meisten Wissenschaftler die Extrem-Esoteriker totschweigen, als wären es schmutzige Verwandte aus dem Prekariat. Dabei vergessen sie, dass ein guter Teil ihres Erfolges sich aus dem Gedanken der Aufklärung entwickelt hat. Und Aufklärung von



Jacky Dreksler/
Hugo Egon Balder:
„Wunsch-Bullshit im
Universum“

Untertitel: „Eine Kritik der Wunschbestellungen im Universum von Rhonda Byrne, Pierre Franckh, Bärbel Mohr, Esther Hicks und Kurt Tepperwein – auf dem schmalen Grat zwischen Nicht-mehr-Satire und Nicht-nicht-Wissenschaft.“

**Broschiert: 160 Seiten,
17,90 €. ISBN 978-3-
9812015-8-1**
Herstellung und Verlag:
Pacific Productions GmbH &
Co KG, 50937 Köln
Grafenwerthstr. 56
www.pacificproductions.com
info@pacificproductions.com

Experten wäre bitter nötig angesichts eines Rudels von Okkultisten, die auf geistigem Gebiet das sind, was unsere Vorfahren in den Savannen Afrikas wohl auf kulinarischem Gebiet waren: opportunistische Aasfresser.

Esoteriker ernähren sich von den Kadavern längst verrotteter Theorien; aber wenn die Raubkatze Wissenschaft eine neue Beute erlegt, stürzen sie sich gierig auf das Frischfleisch. Newtons Gravitationstheorie (1687), Maxwells Theorie des Elektromagnetismus (1864), die experimentelle Entdeckung der Radiowellen von Hertz (nach 1884), Einsteins spezielle Relativitätstheorie (1905) und vor allem die Quantenmechanik von Heisenberg und Schrödinger (1925) – bei jeder dieser unglaublich erfolgreichen wissenschaftlichen Theorien brachen Esoteriker und andere Obskurantisten in Triumphgeheul aus und schlugen ihre fauligen Fänge in die frisch-saftigen Theorien-Steaks, um ihre uralten magischen Wunschvorstellungen endlich mit neuester Forschung zu „beweisen“, wie wir in Bärbel Mohrs Kapitel zeigen.

Während die Wissenschaftler heute noch mühsam erforschen, wie das Universum genau aussieht, behaupten die Wünschelwichte, dass es uns – wie Bill Bryson sagt – bereits Päckchen schickt.

Zum Glück gibt es da ein kleines, wenig bekanntes, aber aufrechtes Fähnlein Fieselschweif des kritischen Denkens. Die dazu gehörenden Wissenschaftler nennen sich „Die Skeptiker“ und sind organisiert in der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V. (GWUP). Ihr Motto: Außergewöhnliche Behauptungen erfordern außergewöhnliche Beweise. Das sehen wir auch so. („Wunsch-Bullshit im Universum“, Seite 28)

Was schwingt denn da?

Rhonda Byrne prahlt in „The Secret – Das Geheimnis“: „Als ich das Geheimnis entdeckte, wollte ich wissen, was Wissenschaft und Physik zu diesem Wissen zu sagen haben [...] als ich nun komplexe Bücher über Quantenphysik las, verstand ich sie perfekt ...“ (Rhonda Byrne – „Das Geheimnis“, S. 186)

Perfekt? Wow! Chapeau! Das mag ja alles sein, Rhonda. Aber wie kannst du dann zugleich physikalischen Unsinn schreiben wie: „Indem Sie sich auf das konzentrieren, was Sie wollen, verändern Sie die Schwingung seiner Atome, und Sie bewirken, dass es zu Ihnen schwingt.“

Was um alles in der Welt schwingt da zu uns – Atome? Bei Dingen, die wie Geld oder Autos aus Molekülen und



Wünsch dir was! Das Universum wird's schon liefern ...



Atomen bestehen, können wir uns das mit viel Anstrengung noch vorstellen. Aber was ist, wenn ich Liebe, Gerechtigkeit oder Freiheit will? Bringen unsere Gedanken dann Liebes-, Gerechtigkeits- oder Freiheitsatome zum Schwingen? Habt ihr Wünschelwichtel jetzt etwa heimlich herausgefunden, dass auch Abstrakta, Verhältnisse oder Ereignisse aus Atomen bestehen? Oder ist das alles nur ein bisschen Bullshit-Geschwurbel, um uns den phantasmagorischen Mumpitz für eure Missionsarbeit ein wenig schmackhafter zu machen? („Wunsch-Bullshit im Universum“, Seite 122)

Der Back-Cover-Text: eine Synopse

„Ist esoterisches Extrem-Wünsching Bullshit?“ fragen Hugo Egon Balder („Genial daneben“) und Jacky Dreksler („RTL Samstag Nacht“).

Extrem-Wünsching ist die Behauptung: Du kannst alles haben. Geld ohne Arbeit, Jobs ohne Suchen und Parkplätze ohne Mühe. Das liebe Universum gibt es dir. Garantiert. Du musst es dir einfach nur wünschen. Diese abenteuerliche Theorie verkünden Bestsellerau-

toren wie Rhonda Byrne (The Secret – Das Geheimnis), der Schauspieler Pierre Franckh oder die deutsche Wünschel-Queen Bärbel Mohr in Ratgeberbüchern mit Millionenaufgaben. Balder & Dreksler: „Das ist positives Denken auf Crack.“

Einige Wünschelwichte, so die Autoren, nehmen es dabei mit der Wahrheit nicht sehr genau, um ihre grotesken Verheißungen zu begründen. Sie verdrehen und erfinden Fakten, nennen falsche Zahlen oder brüsten sich mit selbst gewirkten Wundern, die keine sind – nur um ihre Botschaft werbe- und verkaufswirksam rüberzubringen. Das nennen Balder & Dreksler mit Princeton-Professor Harry G. Frankfurt schlicht: Bullshit – opportunistischen Umgang mit der Wahrheit. Balder & Dreksler sagen: „Hinter diesen Ideen steckt einerseits positives Denken – nichts dagegen!“ Aber, warnen sie, dahinter verbirgt sich andererseits auch eine aus Esoterik, Magie und verschiedenen Religionen zusammengeklautete Weltanschauung, die allen Ernstes behauptet: Du bist Gott. Durch das esoterische Gesetz der Anziehung erschaffst du dich und den Kosmos allein durch deine Gedanken. Gutes wie Böses.

Die beiden Autoren kritisieren die Konsequenz und Kehrseite dieser gefährlichen Mischung aus positivem Denken und göttlichen Allmachts-Fantasien: Arm? Fett? Krebs? Hunger? Keinen Job? Haus abgebrannt? Selber schuld, so sagen die Extremwünscher: Du hast das Übel mit dem angeblich „unfehlbaren“ Gesetz der Anziehung selbst angezogen.

Balder und Dreksler spielen sich nicht als Experten für Esoterik, Philosophie oder Psychologie oder Lebenshilfe auf. Sie analysieren die Wunsch-Theorien und vor allem die „Wunder“ mit gesundem Menschenverstand, Logik und viel Humor – wie sie selber sagen „auf dem schmalen Grat zwischen Nicht-mehr-Satire und Noch-nicht Wissenschaft“ balancierend.

Aber hinter dem leichten Ton steckt ein moralisches Anliegen: Die Wünschelwichte, sagen sie, präsentieren sich als allwissende Gurus, Magier, Psychologen, Philosophen und Seelsorger. Sie greifen tief in das Leben von Menschen ein, die in Not, krank oder verzweifelt sind oder nach dem Sinn ihres Lebens suchen. Die aber bekommen Bullshit statt Lebenshilfe.



Hugo Egon Balder ist Moderator („Genial daneben“, „Hit-Giganten“), Fernsehproduzent, Schauspieler, Kabarettist und Musiker. Ab 1973 gehörte er zum festen Ensemble des Berliner Schillertheaters und ab 1985 zusammen mit Harald Schmidt zum Ensemble des Düsseldorfer Kabarettts „Kom(m)ödchen“.



Jacky Dreksler war Chemielaborant, Gymnasiallehrer, Segellehrer, Comicautor und Journalist. Er schrieb Lehrbücher für Gitarre und Keyboard. 1984 wurde er Fernsehautor und 1991 Fernsehproduzent (u.a. „Schreinemakers Live“). Er schrieb Schlager und Chansons für Stars wie Roland Kaiser und Charles Aznavour.

Die beiden Freunde lernten sich 1983 beim Radio kennen, wo sie als Gag-Autoren arbeiteten. Sie haben zusammen Schlager getextet und komponiert und später TV-Sendungen wie „Alles nichts oder“ erfunden. Gemeinsam produzierten sie diverse Fernsehshows, unter anderem die Comedy-Kultsendung „RTL Samstag Nacht“. Beide leben in Köln.